

WOCHENSPIEGEL

Maximaler Erfolg mit Mini-Forschern

Der Jugend-forscht-Pionier und ehemalige »Lehrer des Jahres« Walter Stein geht nach 30 Jahren in Pension

Walter Stein war 1985 noch ganz frisch am St.-Michael-Gymnasium, als er im Kollegenkreis ein Konzept zur »Miniforschung« vorstellte. Der junge Lehrer wollte naturwissenschaftlich besonders begabte Schüler fördern. Die Reaktion bei Schülern und Lehrern: »Teilweise skeptisch, aber überwiegend positiv«, sagt Walter Stein heute. Die wenigen Skeptiker sollten rasch ihre Zweifel verlieren, denn in jenen Tagen begann eine einmalige Jugend-forscht-Erfolgsgeschichte, die das St.-Michael-Gymnasium bundesweit bekannt machen sollte. Im Sommer geht Walter Stein nun in Pension.

BAD MÜNSTEREIFEL (WA). 169 Jugend-forscht-Projekte hat der engagierte Lehrer seit 1985 am »Michael« betreut - durchschnittlich über fünf pro Jahr. Die Erfolge sind herausragend: 19-mal schaffte er es mit seinen Schülern in den Bundeswettbewerb, mehrere Bundessieger gingen daraus hervor.

»Das Originelle an diesen Arbeiten war, dass wir mit den wenigen Mitteln, die uns in der Schule zur Verfügung standen, ganz aktuelle Forschung betreiben konnten. So gelang es meinen Schülern beispielsweise, Nanoröhrchen in einem Putzeimer herzustellen und ihre Existenz mit einem einfachen Kamerablitz nachzuweisen.«

Wer mit Nanoröhrchen



Ein besonderer Moment im Leben von Walter Stein: Im Mai 2013 überreichte Bundespräsident Joachim Gauck im Schloss Bellevue das Bundesverdienstkreuz an den Pädagogen aus Bad Münstereifel.

nicht ganz so viel anzufangen weiß: Die Jungforscher haben sich auch mit alltagstauglicheren Themen beschäftigt. So haben die Schüler erforscht, wie man mit Windeln Hochwasser bekämpfen kann oder wie man umweltfreundliches Verpackungsmaterial aus Popcorn herstellen kann.

Erfolgsrezept

30 Jahre »Jugend forscht«: Was ist das Erfolgsrezept?

Walter Stein muss nicht lange überlegen. »Auf Dauer erfolgreich ist man nur, wenn man mit Herz und Verstand bei der Sache ist und in einer Umwelt lebt, in der man sich kreativ entfalten kann. Am St. Michael-Gymnasium hat man den nötigen kreativen Freiraum.«

Und die Schüler? »Ja, hier findet man zahlreiche begabte und hochmotivierte Schülerinnen und Schüler,

die nicht auf die Uhr schauen und bis spät abends und auch am Wochenende in die Schule kommen, um ihr Forschungsziel zu erreichen.« Und schließlich das liebe Geld: »Ohne Sponsoren, die uns seit vielen Jahren unterstützen, wäre all das nicht möglich gewesen.«

Die Erfolge von Walter Stein und seinen Schülern haben auch überregional für Aufsehen gesorgt. So

wurde der damals 51-jährige Pädagoge 2001 vom Magazin »Stern« als »Lehrer des Jahres« ausgezeichnet. In der Laudatio hieß es unter anderem: »Herr Stein vermittelt durch seine Liebe zur Physik einen humorvollen, persönlichen Umgang. Mit seiner Begeisterung steckt er die Schüler regelrecht an.«

Neugierig

Wenn am Freitag der letzte Schultag für Walter Stein endet, verlässt er seine Schule sicherlich mit etwas Wehmut. Aber er freut sich auch auf die neue Lebensphase: »Ich bin neugierig! Neugierig darauf, Neuland zu betreten. Gewiss werde ich in meinem Hobbykeller an neuen Projekten arbeiten. Und außerhalb meines Hobbykellers werde ich, dort wo es sich anbietet, begabte Jugendliche unterstützen, damit sie ihre Begabungen erkennen und entwickeln können.«

Interview

Mit welchem Projekt fing die Jugend-forscht-Ära am St. Michael-Gymnasium eigentlich an? Besteht auch heute noch Kontakt zu den einstigen Jungforschern? Und wie geht es in Sachen »Jugend forscht« im neuen Schuljahr am »Michael« weiter? Lesen Sie das vollständige Interview mit Walter Stein auf unserer Website unter wochenspiegellive.de (>> Bad Münstereifel)